

## Dr. Roth GmbH – zukunftsweisende Unternehmensplanung mit SWOT und Echoroth

Die Unternehmensberatung Dr. Roth verfolgt das Ziel, die betriebswirtschaftliche Basis von Unternehmen zu sichern und ihre Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Ihre Tätigkeitsfelder umfassen Strategieentwicklung, Rentabilitätsverbesserung, Krisenvermeidung/Krisenbewältigung sowie Risiko- und Compliance-management.

*Frau Dr. Roth, können Sie Ihre Unternehmensberatung zunächst kurz vorstellen? Wodurch unterscheiden Sie sich von der Konkurrenz?*

Ich habe zwei Schwerpunkte. Der eine liegt in der Beratung von mittelständischen Unternehmen ganz allgemein, umfasst also betriebswirtschaftliche Analysen und Konzepte, auch mal Sonderprojekte wie die Aufsetzung der Kostenrechnung und sehr häufig die Aufstellung von Planungs- und Liquiditätsrechnungen. Der andere und mein ursprünglicher Schwerpunkt ist die Restrukturierung. Dort geht es darum, in Zusammenarbeit mit dem Insolvenzverwalter Sanierungsgutachten und Maßnahmenpläne zu erstellen und ein entsprechendes Maßnahmencontrolling durchzuführen.

Das besondere an der Dr.-Roth-Unternehmensberatung ist die toolbasierte Arbeitsweise. Zur quantitativen Unternehmensanalyse und zur integrierten Unternehmensplanung setze ich SWOT ein und kombiniere es mit dem von mir entwickelten Tool Echoroth, das die qualitative Unternehmensanalyse abbildet. Sie ist die Basis für die Entwicklung einer Unternehmensstrategie. Anders als die meisten Strategieberater, die hauptsächlich für große Unterneh-

men arbeiten, ermögliche ich damit auch kleineren Unternehmen die Entwicklung einer fundierten unternehmerischen Strategie.

*Das ist interessant. Bleiben wir zunächst bei SWOT. Was war der Grund für die Anschaffung? Warum gerade SWOT?*

Bei der Restrukturierung, von der ich ursprünglich komme, besteht die Anforderung darin, aus der Analyse der Vergangenheitsdaten ein verbessertes Geschäftsmodell zu entwickeln, mit integrierter Planungsrechnung und laufender Überprüfung der Maßnahmen an den Ist-Zahlen. Dazu brauchte ich ein System, das wenig fehleranfällig ist, nicht zuletzt, weil es auf diesem Gebiet auch um Haftungsfragen geht. Excel zum Beispiel, womit ich früher gearbeitet habe, ist hier nicht geeignet. Wichtig war eine Software, die eine möglichst komfortable, regelbasierte Planung und Soll-Ist-Vergleiche ermöglicht, Daten aus den unterschiedlichsten Buchhaltungs- und ERP-Systemen einlesen kann und möglichst individuell auf die verschiedenen Unternehmen und Branchen anpassbar ist. Da bot sich SWOT einfach an.

Ich habe auch über Alternativen nachgedacht, aber dann der Empfehlung von Kollegen vertraut. Meine Entscheidung fiel schnell, da auch das Preis-Leistungs-Verhältnis eindeutig für SWOT sprach. Bei späteren Anwendungsvergleichen anderer Anbieter, fehlten wesentliche Elemente, die ich bei SWOT zu schätzen gelernt hatte. Das war für mich nochmal eine Bestätigung, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

### Kurzübersicht

DR. ROTH 

**Dr. Roth GmbH**  
www.dr-roth-gmbh.de

**Branche**  
Unternehmensberatung

**Kunde seit**  
2015

**Finanzbuchhaltung**  
diverse

**Ausstattung**  
SWOT Controlling Professional  
SWOT Berichtsassistent

**Nutzen**

- Große Zeitersparnis bei der integrierten Planung
- Geringe Fehleranfälligkeit
- Möglichkeit auch Konzernstrukturen abzubilden

*Wie sieht Ihr Beratungsalltag aus und wie unterstützt SWOT Sie dabei?*

Bei den gesunden Unternehmen bekomme ich von den Kunden die Summen- und Saldenlisten und die Zahlen aus der betriebswirtschaftlichen Analyse, die mir als Basis für die integrierte Planung dienen. Ich lese die Zahlen in SWOT ein, analysiere sie und kombiniere sie mit der qualitativen Analyse in Echoroth. Daraus entsteht eine Strategie für das Unternehmen, die wiederum das Fundament der Planung bildet. Die Zahlen, die sich aus dem Plan ableiten lassen, fließen letztendlich

wieder in die integrierte Planung mit SWOT ein und werden durch Soll-Ist-Vergleiche in bestimmten Abständen überwacht. Darüber werden individuelle Berichte erstellt, die in das Unternehmen gegeben werden und gegebenenfalls zu Anpassungen führen.

Bei der Restrukturierung von Unternehmen werden die Zahlen aus den vergangenen drei Jahren analysiert und nach Krisenursachen gesucht. Auch hier werden die Daten wieder mit der qualitativen Analyse kombiniert, um je nach Krisenstadium Maßnahmen zu definieren. Oft ist die Liquiditätsplanung hier besonders wichtig, weil sich die Unternehmen bereits in Schwierigkeiten befinden. Die in diesem Fall vorgeschriebenen 13-Wochen-Planung machen wir noch nicht mit SWOT, sondern zusätzlich extern, aber die monatliche Liquiditätsplanung erfolgt dann wieder in SWOT, genauso wie die GuV- und Bilanzplanung sowie das Maßnahmencontrolling.

#### *Aus welchen Branchen kommen Ihre Kunden?*

Das ist querbeet. Es sind Dienstleister dabei, auch Werkzeug- und Maschinenbauer, Werbeagenturen, Zeitarbeitsfirmen ..., ganz unterschiedlich.

#### *Aus welchen Systemen stammen die Daten, mit denen Sie arbeiten? Wie aufwendig ist die Einrichtung der Schnittstellen?*

Die Daten stammen aus der Buchhaltung oder vom Steuerberater. Viele arbeiten mit Datev, aber es gibt auch andere Buchhaltungs- oder ERP-Systeme. Bislang gab es da aber keine Probleme mit dem Einlesen. Ein Vorteil: Der Kontenrahmen bei kleineren Unternehmen ist meist nicht sehr individuell, zwar gibt es einzelne Abweichungen, aber mit ein bisschen Mehraufwand lässt sich das in SWOT gut abbilden. Die meisten arbeiten mit den Kontenrahmen SKR 03 oder 04. Und die Schnittstellen sind alle vorhanden.

#### *Wie lange hat die Ersteinrichtung von SWOT gedauert? Und wie beurteilen Sie die Benutzerfreundlichkeit?*

Die Implementierung ging ganz schnell.

Inzwischen haben wir das System auch schon auf andere Rechner übertragen. Alles ohne Probleme. Und auch der Support ist bei SWOT sehr gut, wenn es Fragen gibt. Man erreicht immer jemanden und bekommt schnell Hilfe.

Das Tool ist natürlich sehr komplex und auf den ersten Blick vielleicht nicht ganz selbsterklärend, aber wenn man erst einmal eine Idee von der Struktur hat, dann kann man sich gut einarbeiten, auch wenn man nicht so softwareaffin ist. Und im Zweifelsfall steht der Support ja immer zur Verfügung.

#### *Wie schätzen Sie die Akzeptanz der SWOT-Auswertungen bei Ihren Kunden und deren Stakeholdern ein?*

Die Akzeptanz bei der Geschäftsleitung und den Banken ist groß. Ein wichtiger Punkt ist hier, die Kompatibilität bzw. die leichte Nachvollziehbarkeit der Berichtszahlen aus der Buchhaltung bzw. den Steuerberaterberichten.

#### *Wie beurteilen Sie das Preis-Leistungsverhältnis?*

Das finde ich sehr gut, auch vor dem Hintergrund, dass SWOT kontinuierlich weiterentwickelt wird. So wurde vor Kurzem zum Beispiel die Liquiditätsrechnung verfeinert und es kam ein Steuerbereich dazu. Auch die Berichtsformate und die Möglichkeit, individuelle Kennzahlen zu definieren, sind sehr umfangreich. Hinzu kommt, dass man in SWOT Konzernstrukturen abbilden kann. Bei kleineren Unternehmen kommt das zwar nicht so häufig vor, aber das eine oder andere Mal schon. Das kann nicht jede Controllingsoftware darstellen.

#### *Können Sie uns nun noch ein bisschen mehr zu Echoroth und dem Zusammenspiel mit SWOT erzählen?*

Gern. Echoroth ist ein webbasiertes System und eine Art Assessmentcenter, angelehnt an die Balanced Scorecard, bei dem die Unternehmen in einem moderierten Prozess zunächst online selbst Auskunft geben. Anschließend validiere ich die Angaben unter Berücksichtigung der externen Umfeldbedingungen, also allgemeine wirtschaftliche, gesell-



**Dr. Myriam Roth**  
Geschäftsführerin

*„Die integrierte Planungsrechnung (GuV, Bilanz, Liquidität) ist originäre Leitungsaufgabe von Geschäftsführern. Das StaRUG\* und auch der Entwurf des neuen Corporate Kodex machen diese selbst für kleine und mittelständische Unternehmen zur Pflichtaufgabe. Mit SWOT und Echoroth haben wir die Tools, unsere Kunden bei dieser Aufgabe zu unterstützen.“*

schaftliche, rechtliche und politische Entwicklungen sowie Wettbewerbsbedingungen. Die Resultate werden dokumentiert und geben Auskunft über Wettbewerbsstärke und Marktattraktivität der Unternehmen und fließen in die Strategieentwicklung ein. Die strategischen Ziele werden wiederum quantifiziert und fließen in die integrierte Planungsrechnung bei SWOT ein. So entsteht ein iterativer, zukunftsorientierter Prozess aus Ist-Analyse, Potenzialbetrachtung und Erfolgskontrolle.

*Frau Dr. Roth, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

\* Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen